



# Black Bottom

## Tecamp Puma Combo 210 A



Thomas Eich erfreut sich in der Szene eines klangvollen Namens, baute er im Milleniumsjahr doch weltweit als erster leichte Neodymium-Lautsprecherchassis in seine kompakten Bassboxen ein. Doch der sympathische Bassist hat nicht nur ein Herz für gebeutelte Rücken, auch bei den klanglichen Präferenzen unserer Zunft kennt er sich prima aus.

Von Christoph Hees

### Eine Menge Hersteller bieten sie an

Und die meisten „Neo“-Basscombos sind ja auch mehr oder weniger leicht.

Doch aus meiner Sicht klingen nur wenige dieser Leicht-Combos auch wirklich vintagemäßig rund und fett, wenn's darauf ankommt.

Der heutigen Fülle an Neodymium-Boxen und -Combos haben wir vor allem eines zu verdanken: Das leichte Magnetmaterial

der Speaker ist mittlerweile dank der Verwendung von Leichtmetallkörben und ausgeklügelten Kühlrippen wesentlich wärmeresistenter als noch vor rund 10 Jahren. Hinzu kommen verbesserte Sickenkonstruktionen, die der Membran des einzelnen Chassis größeren Hub und dem Speaker damit ein entspannteres Schwingungsverhalten bescheren.

### Combo meint Kombination

Die Kombination guter Ideen prägt das Bild bei TecAmp: Beim Puma Combo 210 arbeiten zwei superleichte, nach Tecamp-Spezifikationen bei Sica in Italien gefertigte Zehn-Zoll-Chassis zusammen mit einem feinen Neodymium-Vierzöller für den Mitten-Hochtonbereich. Allein nach diesem feinen Speaker mit Doppelmagnetsystem hat Thomas Eich vier Jahre lang gesucht. Das früh einsetzende Mittenhochtonchassis sitzt mit seiner offenen Rückseite in einem eigenen kleinen Holzgehäuse, das es hermetisch gegen die zuweilen heftigen Schall-Interferenzen der beiden Zehnzöller abschirmt.

Zur Verstärkung des Tiefbassanteils im Ton hat Thomas Eich dem sorgsam computeroptimierten Gehäuse aus Pappelsperholz eine große, rückwärtige Reflexöffnung mitgegeben. Zur Vermeidung früher Reflexionen ist die gesamte vordere Schallwand im Mittel- und Hochtonbereich praxisgerecht befilzt. Für angemessenen Schutz sorgt ein Torx-verschraubtes, sehr verwindungssteifes Lochstahlgitter. Zusammen mit zwei seitlichen Profilen aus geschliffenem Edelstahl trägt es zum seriösen Äußeren des Gerätes bei.

Vernickelte Blech-Kofferecken zum Schutz gegen Stoßverletzungen zieren das moderne, mit feinem Kunstleder aus Milano bezogene Gehäuse geschmackvoll und wohlriechend.

Zum leichten Transport ist unsere Raubkatze mit All-Access-Griffschalen und einem erstklassigen Koffergriff ausgestattet. Für längere Wege zum Auto hat Thomas Eich seinem feinen Combo zusätzlich Tilt-Back-Rollen mitgegeben, die das Köfferchen herrlich handlich rangieren lassen.

### Von vorne ganz Box

Und von oben auch Amp! Die obere rückseitige Hälfte beinhaltet das elektronische Herzstück des Puma Combo, den neuen 500 Watt (an 4 Ohm) starken Class-D Poweramp mit einladend übersichtlichem Preamp. Das Bedienfeld präsentiert sich in selbstbewusstem Chic in optisch sehr wettbewerbsfähiger, schwarz-silberner Bedienerführung.

Der linke silberne Bereich gilt hier dem Instrumenteneingang mit Gainregler, Clip-LED und einem tollen, intuitiv bedienbaren Taste-Regler zum stufenlosen Überblenden zwischen superklarem, brillianzreichen Edelgeschmack und mittenreichem, fettem Motown und Soulsound.

Der schwarz lackierte Teil beherbergt die EQ-Sektion, bestehend aus Lo-, LoMid-, HiMid- und Hi-Reglern, die bei festen Frequenzen einen recht weiten Kontrollbereich von +/-12dB (LoMid & HiMid) bis +/-15dB (Lo & Hi) bieten.

Rechts folgt silbern unterlegt die Poweramp-Sektion, bestehend

aus LED-blau beleuchtetem Generalschalter, Mastervolume und metallenen Mute-Taste mit standesgemäßer weißer LED. Hier findet sich auch der DI-Out, der ebenfalls mittels Metalltaster zwischen Pre (nur Basssignal) und Post (Basssignal plus EQ) umschaltbar ist.

Alle sieben Potis laufen satt. „Taste“ und die vier EQ-Regler rasten darüber hinaus hilfreich in der Mittelposition. Die griffigen schwarzen Knöpfe geben den Eindruck von Premium-Feeling. So hab ich's gern!

Rückseitig finden sich neben einem Effektweg, dessen Return auch als Line-In nutzbar ist, auch Klinkenbuchsen für Line- und Tuner-out sowie eine Speakon-Buchse zum verpolungssicheren Anschluss einer externen Box mit mindestens 8 Ohm, was den Amp dann zu wahren Höchstleistungen anspornt – der Abgabe seiner Maximalleistung von 500 Watt an 4 Ohm.

An die eingebaute 8 Ohm – Speakersektion gibt das – bei Bedarf von einem leisen Lüfter gekühlte – Aggregat immerhin schon pumamäßig satt schnurrende 320 Watt ab – ein sehr guter Wert, der die Zusatzbox für die allermeisten ambulanten Einsätze nicht zwingend notwendig macht.

### Spass ab dem ersten Kilometer

Was für das prima durchdachte Transportkonzept des komplett in Deutschland handgefertigten Puma Combo gilt, funktioniert ebenso für seine Grundwerte im eingeschalteten Zustand. Mensch, dieses Gerät fühlt sich ja auch im eingeschalteten Zustand mühelos an!

Ein sattes Klack, ein dezentes, angenehm blaues Leuchten des Hauptschalters und – nichts störendes ist zu hören. Kein Netzteil brummt, kein hirnloser Permanent-Lüfter surrt, und erst beim berüchtigten Ohrentest am Hochtöner lässt sich lediglich ein leises Grundrauschen vernehmen.

Nun noch meinen Fivestring eingestöpselt und den Gain angepasst, dann langsam das Mastervolumen etwas hochgedreht – das klingt. Immer noch mühelos. Na also.

### Klar wie Quellwasser

Der reine Grundsound des Puma Combo ist sauber, klar und tiefreichend.

Hier haben sich Techniker, Akustiker und Musiker richtig Arbeit gemacht, denn Gehäusekonstruktion und Neodymium-Zehnzöller arbeiten Hand in Hand.

Richtig klasse finde ich am Basiston des Puma Combo 210 den ganz leicht kehligen Ansatz, der sich im Mittenbereich spieltechnisch sehr inspirierend auf meinen Fingerton auswirkt. Alles wird vom Puma Combo schnell und unvoreingenommen in Ton umgesetzt, nie spürt man den Amp selber.





In einer Workshopsituation konnte mich der Amp auch bei höheren Lautstärken vollständig begeistern. Das Motown- und Soulmaterial klang lebendig, pumpend und auch bei höheren Lautstärken immer angenehm dynamisch. Meine favorisierte Einstellung für Finger groove am Puma Combo 210 war es, den Taste-Regler gegen 13 Uhr, Lo und LoMid auf 14 bzw. 13 Uhr zu stellen. Den angenehm hohen Gain auszuschöpfen, klappt hier problemlos, ohne dass der Preamp auch nur annähernd ins Zeren oder soundmäßige Verstellen des schönen Tons geraten würde.

Hier hat man sich wirklich in allererster Linie Gedanken um den Basston gemacht, statt den Sound zusammen mit dem Gewicht zu reduzieren.



Auch meine geliebte Slapperei gerät über den Puma zum echt leckeren Zuckerschlecken. Munter poppt es da aus den schnellen Speakern.

Wer den Taste-Regler mutig irgendwo bei 9 Uhr einregelt und auch mal das Mastervolumen kitzelt, bekommt einen schönen klaren Sound, der nur darauf wartet, mit dem überaus geschmackvoll abgestimmten EQ an das eigene Instrument, den Drumsound und die Raumakustik angepasst zu werden.

Lautstärkemäßig geht bis in mittlere Clubgrößen mühelos die Sonne auf, ohne dass die Leistung des Amps durch Kopplung mit einer Zusatzbox aufgebohrt werden müsste, wenngleich die Verdopplung der Membranfläche durch eine Box aus der Schmiede von Thomas Eich durchaus als verführerische Option gehandelt werden kann.

Die bereitgehaltenen Peripherie-Features Effektweg, Line in und der für den Live-Einsatz ebenso simpel machbare wie komfortabel anwendbare Tuner-out runden dieses – auf die Essenz eines hochklassigen Bassamps reduzierte – Gerät sinnvoll ab. Wer den Comboamp klanglich gern mag, aus geschmacklichen oder beruflichen Gründen allerdings eher zu verschiedenen Boxen tendiert, wird im breitgefächerten TecAmp-Programm fündig, zumal es den vorzüglich lebendig klingenden Puma-Bassamp nicht nur in Combos mit drei weiteren Speakerbestückungen, sondern als Reise-Top auch in der leichten „Unterwegs“-Version (Puma 350) und als Boliden (Puma 1000) gibt. Beide unterscheiden sich dabei erstaunlicherweise kaum im Gewicht.

### Puma für den Sport

Für den professionellen Liebhaber gutklingender Leichtamps gilt das Gleiche.

Der Puma Combo 210 kombiniert einen wohlklingenden, musikalischen Preamp mit einer schnellen, stromstabilen Class-D-Endstufe und einem hochentwickelten Speakerabteil. Dies alles sieht noch dazu einfach toll aus und ist hervorragend verarbeitet, sodass ich mir den Puma Combo 210 durchaus für jahrelanges, inspiriertes Arbeiten vorstellen könnte, ohne langfristig Schalldruck oder wesentliche Ausstattungsdetails zu vermissen. Schaut man auf Eichs Endorserliste mit Namen wie Frieder Gottwald, Gary Grainger und Sascha Neuhardt, wird schnell klar: Arbeitende Bassisten werden den Puma Combo – „completely made in...“, pardon: „komplett gemacht in Germanien“ – zu schätzen wissen. Beim Vergleich mit internationalen Mitbewerbern kommt man außerdem schnell zu dem Ergebnis, dass der Puma Combo 210 wirklich jeden Cent wert ist! Mehr davon, Thomas.

## DETAILS

**Hersteller:** TecAmp, Herborn **Modell:** Puma Combo 210  
**Herkunftsland:** Deutschland **Gerätetyp:** Bassverstärker  
**Bauweise:** Combo **Gehäuse:** 15 mm Pappelspertholz  
**Endstufenleistung:** 320 Watt / 8 Ohm, 500 Watt / 4 Ohm  
**Lautsprecher:** Zweiwege, 2x10-Zoll-Tiefmitteltöner, 4-Zoll-Mittel-Hochtöner **Regler:** Gain, Taste, Lo, LoMid, HiMid, Hi, Master. **Schalter:** Mute, DI Post, Power, Voltage 115 V / 230 V  
**Eingänge:** Input, Line In / Effekt Return **Ausgänge:** DI (XLR), Line Out, Tuner out, Ext. Speaker out (Speakon) **LEDs:** Power, Mute, DI Post **Abmessungen (cm):** 44 (B) x 65 (H) x 41 (T)  
**Gewicht:** 20,5 kg **Listenpreis:** 1784,- Euro **Zubehör:** Bedienungsanleitung, Netzkabel **Getestet mit:** Human Base Base-X-5, MM Stingray 30.  
**Vertrieb:** M+T, Marburg

[www.mundt.de](http://www.mundt.de)  
[www.tecamp.de](http://www.tecamp.de)

